



Neubau Anton Bruckner Privatuniversität Linz

60m über der Donau, nordwestlich des Zentrums von Linz auf der gegenüberliegenden Flussseite, erweckt der Neubau der Anton-Bruckner-Privatuniversität verschiedene Assoziationen. Vom Findling über den gestrandeten Donaudampfer bis zum gelandeten Ufo regt er die Phantasie des Betrachters an und verweist so indirekt auf seine eigentliche Bestimmung, eine Ausbildungsstätte für kreative junge Menschen zu sein.

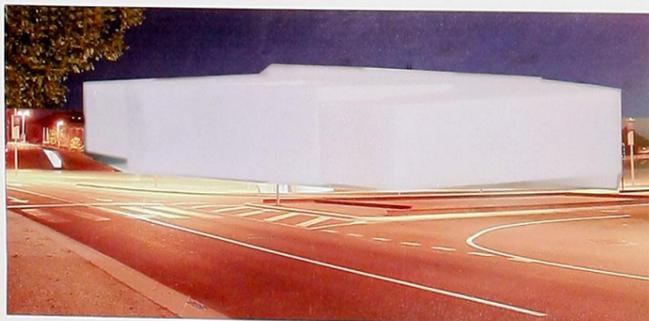
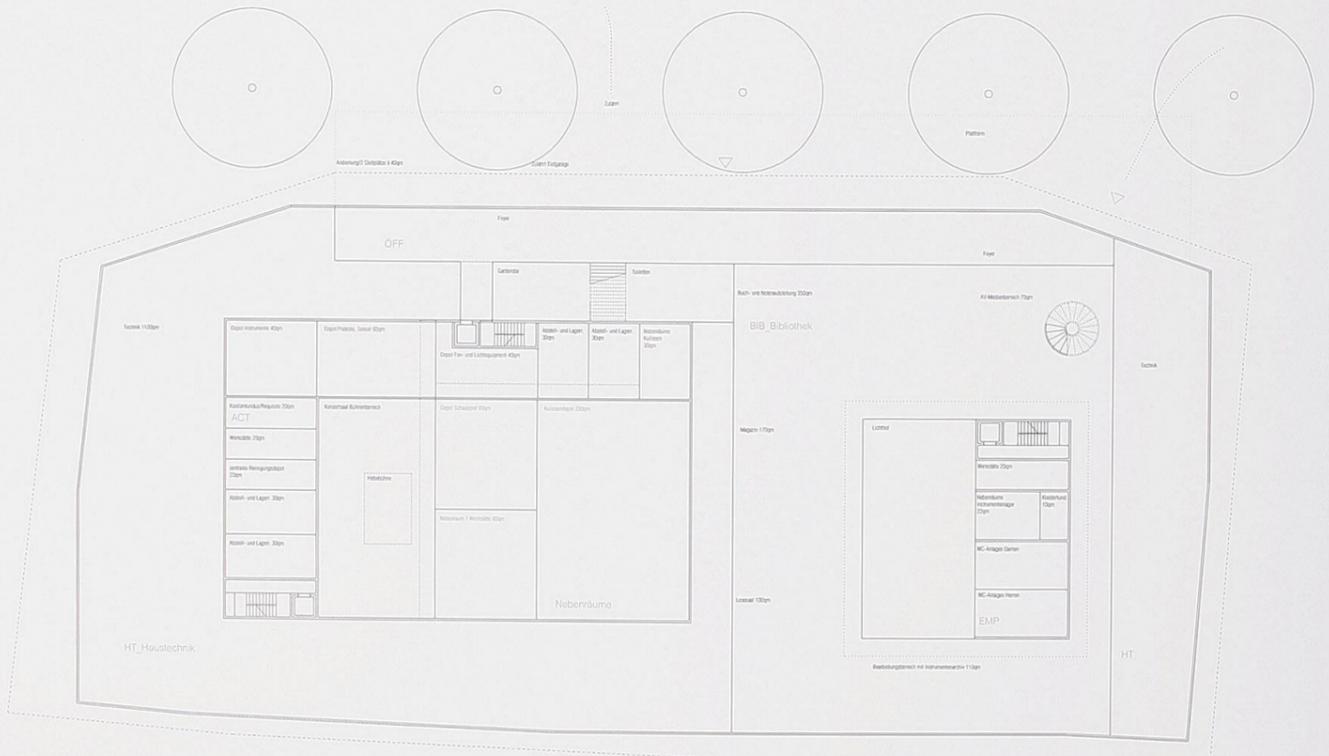
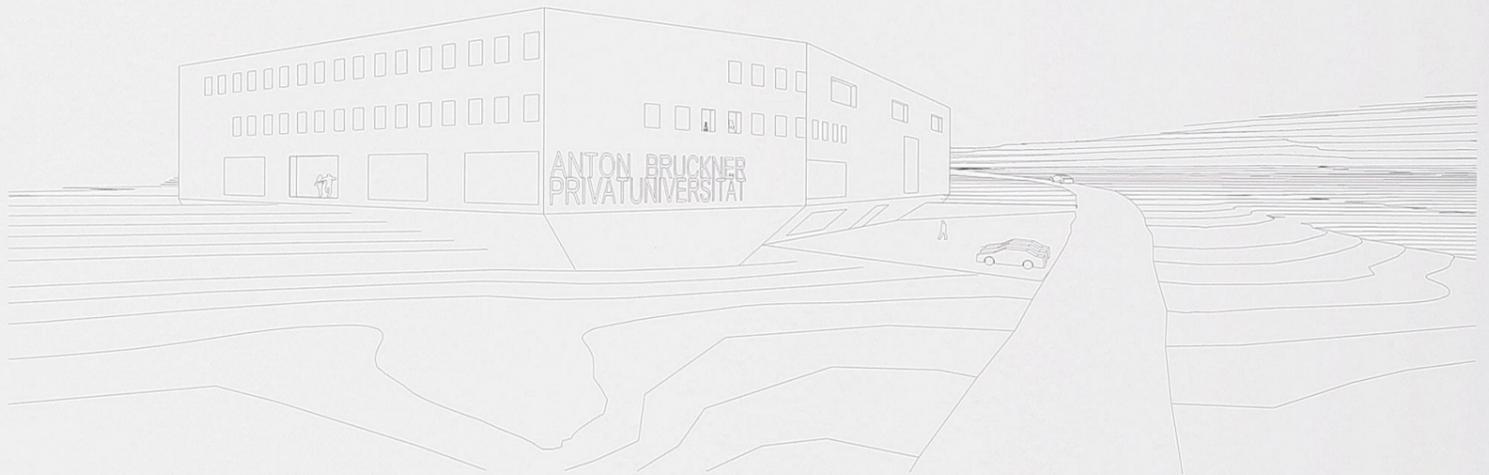
Der zur Donau 3 geschossig erscheinende Baukörper wird vom Tal über die Hagenstraße kommend 4 geschossig. Das 5. Geschoss, die Tiefgarage, tritt lediglich über die Zufahrt in Erscheinung.

Die Außenräume außerhalb des Baufeldes bleiben bis auf die nötigen und neu anzulegenden Erschließungswege möglichst unangetastet. Von der Hagenstraße erreicht man das Haus über die Plattform und betritt das Foyer. Von dort gelangt man zur Bibliothek, die sich um den Innenhof legt. Über die breite, tunnelartige Treppe kommt man zum Vorbereich des großen Konzertsaals, der Kammermusikäle und der Schauspiel- und Tanzbühne. Der Vorbereich erstreckt sich über zwei Geschosse und ist die öffentliche Kernzone des Hauses. Hier treffen sich alle vor und nach den Aufführungen und Proben, der Gastraum schließt sich unmittelbar daran, der über eine große Wendeltreppe alle Geschosse miteinander verbindet und der große Lichthof als visuell kommunikatives Element bietet auch zu Abendstunden Einblicke in das universitäre Leben. Um den Kern des Hauses, dem großen Konzertsaal ordnen sich alle weiteren Bereiche, die in die dichte Struktur eingebettet sind und optimiert miteinander vernetzt sind. Die Verwaltung schiebt mit der kammartigen Anordnung und den kleinen Ruhe- und Pausenhöfen den Kreis der internen Abläufe.

Der Gebäudekörper ist außen mit einem hellen Kalksandstein verkleidet. Die Öffnungen für die unterschiedlichen Bereiche und Raumgrößen sind auf ihre jeweiligen Anforderungen abgestimmt. Die individuellen Übungsräume und Büros sind mit bedienbaren, nach außen klappbaren Fenstern ausgestattet, die ganz der Konzentration dienen; daneben gibt es größere Übungssäle mit zusammenhängenden Verglasungseinheiten.

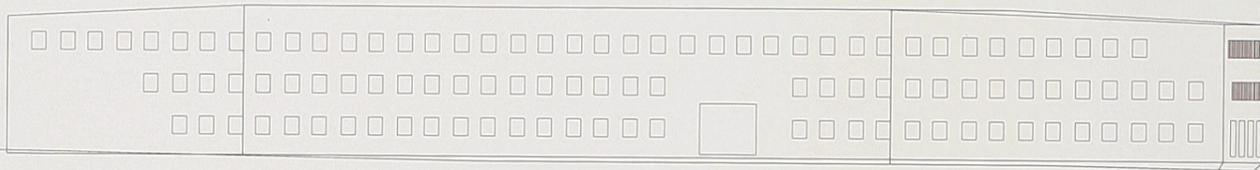
Nachhaltige Energiesysteme tragen zur Versorgung des Gebäudes bei. Der Einsatz massiver, verputzter Wände unterstützt die bauphysikalischen Eigenschaften des Gebäudes. Akustik und Speichervolumen werden positiv beeinflusst und erhöhen Akzeptanz und Nutzerfreundlichkeit. Die Reduzierung der Fensterflächen auf das notwendige Maß und die Bildung träger Massen (Stahlbetonkonstruktion und massive Wandkonstruktionen) verleiht dem Baukörper eine große Trägheit. Diese konstruktive Maßnahme in Verbindung mit Solarthermie und Betonkernaktivierung bringen nicht nur während der Heizperiode, sondern im sommerlichen Betrieb Vorteile. Der Einsatz robuster und reparaturfähiger Materialien und die Verwendung von Baustoffen aus der Region ist ein wesentlicher Teil des ökologischen Konzepts.

Die prägnante Form, in Verbindung mit der homogenen Oberfläche lassen einen Baukörper entstehen, der als Neubau für die Anton Bruckner Privatuniversität dessen Bedeutung als kulturelle Instanz unterstreicht.

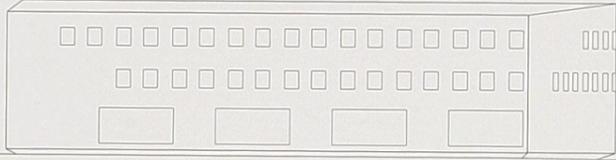


konzeptmodell

grundriss souterrain 200



ansicht süd 200



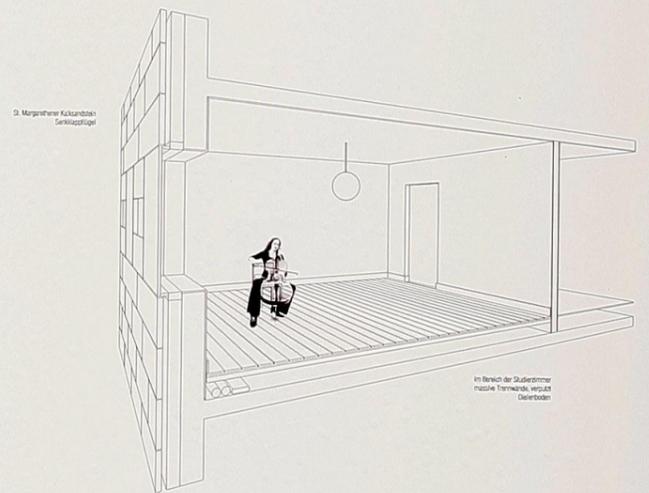
ansicht ost 200



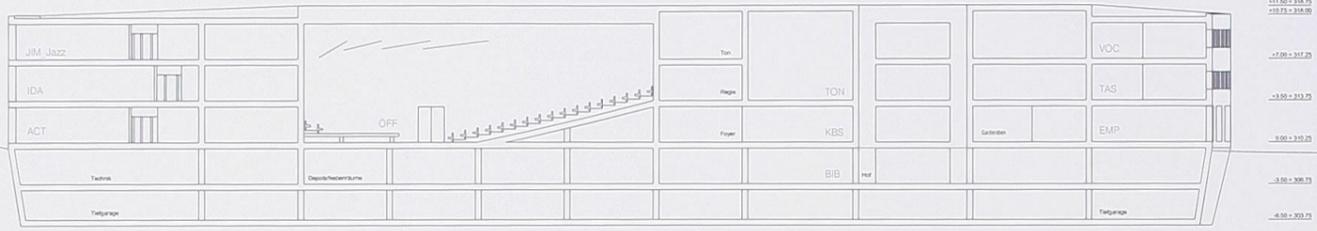
ansicht west 200



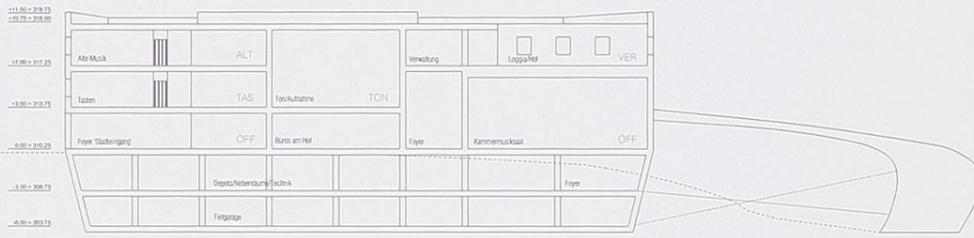
ansicht nord 200



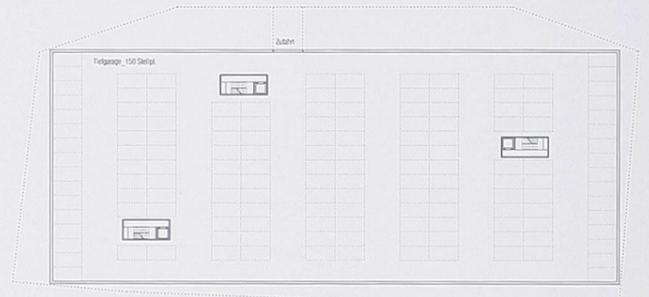
grundriss eg 200



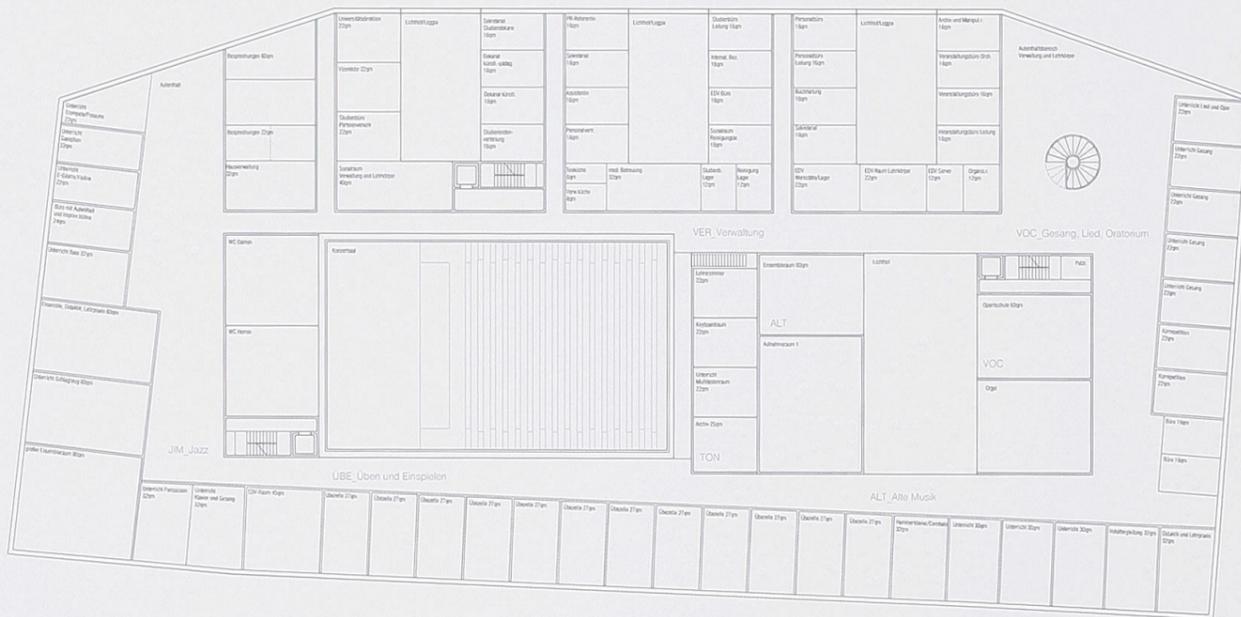
längsschnitt 200



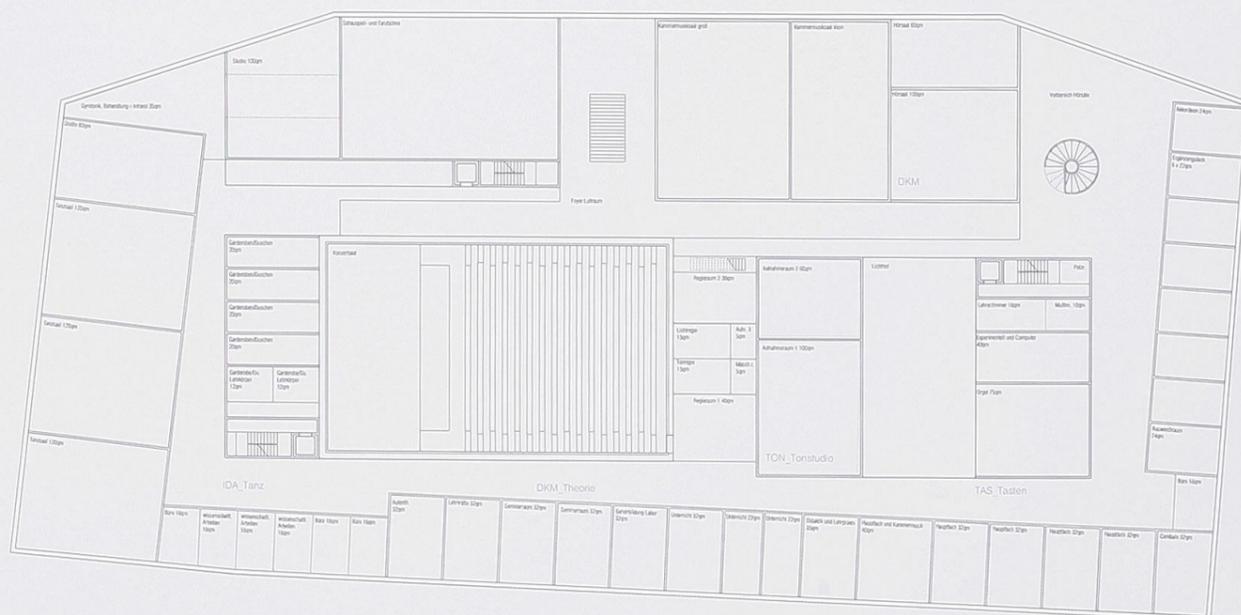
querschnitt 200



grundriss ug 500



grundriss 2. og 200



grundriss 1. og 200

